

Vermeidung von Lahmheiten bei Masthühnern



Das Wohlergehen von Tieren hat viele Aspekte und wird von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Wie im Welfare Quality[®]-Factsheet „Grundsätze und Kriterien für den Schutz des Wohlergehens landwirtschaftlicher Nutztiere“ beschrieben, besteht in der Wissenschaft und darüber hinaus Übereinstimmung, dass Tiere nicht in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sein sollten und einen guten Gesundheitsstatus aufweisen sollten.

Lahmheit bei Mastgeflügel ist eines der Probleme, mit denen sich Welfare Quality[®] beschäftigt, ein von der EU finanziertes Forschungsprojekt, das den Tierschutz in die Nahrungskette integrieren soll, indem zuverlässige Systeme zur Bewertung im Betrieb und praktische Strategien zur Verbesserung des Tierschutzes in der Landwirtschaft entwickelt werden.

Den an diesem Projekt teilnehmenden Wissenschaftlern zufolge unterschätzen die Tierhalter den Anteil lahmer Tiere in den Geflügelbeständen erheblich. Sie gehen dadurch nicht nur das Risiko ein, das Wohlbefinden der Tiere sondern auch Produktqualität und Gewinne zu reduzieren.

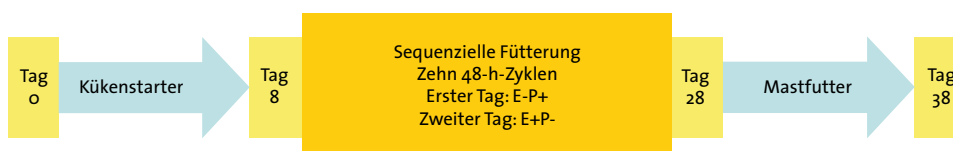
Etwa 10 bis 30 % der europäischen Masthühner leiden an schmerzhaften Erkrankungen des Bewegungsapparats, die durch Knochen- und Gelenksinfektionen sowie Skelettanomalien hervorgerufen werden; beide sind das Ergebnis des raschen Wachstums während der ersten Lebenswochen. Im Rahmen von Welfare Quality[®] durchgeführte Untersuchungen zeigen jedoch, dass eine Umstellung des Futters und des Fütterungsplans Lahmheiten erheblich reduzieren und somit das Wohlbefinden der Vögel verbessern können.

Neuartiges Futter

Welfare Quality[®] konnte zeigen, dass sich Lahmheiten bei Geflügel reduzieren lassen, indem die Wachstumsgeschwindigkeit während der ersten Lebenswochen verlangsamt und nach Ausreifung des Knochenskeletts beschleunigt wird. Durch die neuartige Kombination zweier Futtersorten und einer sequenziellen Fütterungsmethode stellten die Wissenschaftler fest, dass sie das Wachstum

in den Frühphasen der Entwicklung der Küken verlangsamen konnten, ohne dass sich das Endgewicht des Schlachtkörpers reduzierte.

Die Wissenschaftler empfehlen einen 48-stündigen anstelle des traditionellen 24-stündigen Fütterungszyklus sowie die Verwendung verschiedener Futtersorten in einer bestimmten Abfolge (sequenzielle Fütterung).



Diese Untersuchung wurde im Rahmen des dritten Teilprojektes von Welfare Quality® durchgeführt, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung praktischer Strategien zur Verbesserung des Tierschutzes in der Landwirtschaft liegt. Die wissenschaftlichen Themen sind:

- Verbesserung der Mensch-Tier-Beziehung
- Beitrag der Genetik zur Lösung von Tierschutzproblemen
- Verminderung verletzungsträchtiger Verhaltensweisen
- Verringerung von Lahmheiten bei Rindern und Broiler-Geflügel
- Minimierung der neonatalen Mortalität bei Schweinen
- Verringerung von sozialem Stress bei Schweinen und Rindern

Der Leiter des Teilprojektes ist Dr. Xavier Manteca, xavier.manteca@uab.es

In den ersten sieben Lebenstagen sollten die Broilerküken mit Standardkükenstarter gefüttert werden. Ab Tag 8 bis Tag 28 wird alle 48 Stunden zwischen einem energiearmen, proteinreichen (E-P+) -Futter und einem energiereichen, proteinarmen (E+P-) -Futter gewechselt; dies ergibt insgesamt 10 Zyklen.

Ab Tag 29 sollten die Masthühner dann ein Standardmastfutter erhalten. Dieser neuartige Fütterungsplan reduzierte insgesamt nicht nur den Anteil von Lahmheit betroffener Tiere, sondern ermöglichte ein Standardschlachtgewicht, ohne dass zusätzliche Fütterungstage erforderlich waren.

Ein (E-P+) -Futter sollte 97 % des Energiegehalts und 121 % des Proteingehalts eines Standardfutters enthalten. Der (E+P-) -Teil des Fütterungszyklus sollte 103 % der Energie und 79 % des Proteingehalts eines Standardfutters aufweisen.

Ist diese neue Methode teuer?

Die genauen Unterschiede in den Kosten für Standard-Broilerfutter sowie die sequenzielle Fütterungsweise werden derzeit im Rahmen des Welfare Quality® -Projektes noch analysiert. Erste Ergebnisse deuten aber darauf hin, dass die sequenzielle Fütterung nicht teurer war als das Standardfutter. Die Kosten der sequenziellen Fütterung reduzierten sich weiter, wenn

proteinreiche Komponenten wie Raps und DDGS (Nebenprodukte der Herstellung von Bioethanol) günstig erhältlich waren, da sie im (E-P+) -Teil des Zyklus sehr effektiv als Ersatz für andere teurere Futterbestandteile verwendet werden konnten.

Eine für alle Seiten nutzbringende Situation

Die von den Welfare Quality® -Wissenschaftlern entwickelte sequenzielle Fütterungsmethode könnte sich sowohl für die Mastgeflügelbestände als auch für die Landwirte als vorteilhaft erweisen. Sie könnte einen Beitrag zur Verbesserung des Tierschutzes bei Geflügel leisten, indem Lahmheiten ohne Zusatzkosten reduziert werden, während gleichzeitig die Erträge des Landwirts gesichert sind.

Weitere Informationen bei:

Dr Christine Leterrier, leterrie@tours.inra.fr
Dr Xavier Manteca, xavier.manteca@uab.es

Dieses Factsheet steht auf der Welfare Quality®-Website www.welfarequality.net in mehreren Sprachen zur Verfügung. Dort werden Themen wie „Grundsätze und Kriterien für den Schutz des Wohlbefindens landwirtschaftlicher Nutztiere“ und „Verringerung von Lahmheiten bei Milchkühen“ oder „Verhinderung von sozialem Stress bei Mastrindern“ behandelt und können als Datei heruntergeladen werden.



Projektkoordinator

Prof. Dr. Harry J. Blokhuis, Niederlande,
harry.blokhuis@hnh.sl.u.se

Projektbüro Welfare Quality®

Animal Sciences Group of Wageningen UR
Postbus 65, 8200 AB Lelystad
Niederlande
Telefon +31 (0)320 293503
Telefax +31 (0)320 238050
E-Mail info@welfarequality.net

www.welfarequality.net

Welfare Quality® ist ein europäisches Forschungsprojekt, das sich auf die Integration des Tierschutzes in die Nahrungsqualitätskette konzentriert. Das Projekt will gesellschaftlichen Belangen und Anforderungen des Marktes Rechnung tragen, zuverlässige Systeme für die Überwachung in landwirtschaftlichen Betrieben, Produktinformationssysteme und praktische artenspezifische Strategien zur Verbesserung des Tierschutzes entwickeln. Vierundvierzig Institute und Universitäten aus dreizehn europäischen und vier lateinamerikanischen Ländern nehmen an diesem integrierten Forschungsprojekt teil. Welfare Quality® wird von der Europäischen Kommission im Zuge des 6. Rahmenprogramms, Vertrag Nr. FOOD-CT-2004-506508, mitfinanziert.

Der Text stellt die Meinungen der Verfasser dar und gibt nicht notwendigerweise die Position der Kommission wieder, die jegliche Verantwortung für die Nutzung dieser Informationen ausschließt.